



Datum: 2017-03-10

Grußwort von Erstem Stadtrat Stefan Löbig in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Langen am 10. März 2017 in der Feuerwache

Sehr geehrter Herr Stadtbrandinspektor Stöcker;

meine sehr geehrten Damen und Herren,

eine Jahreshauptversammlung ist immer eine gute Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme. Ohne dem noch folgenden Jahresbericht vorgreifen zu wollen, steht für mich fest: Unsere Feuerwehr ist ein starkes Team. Ein Team, auf das Verlass ist. Das bereit ist, sich mit aller Kraft für die Sicherheit in unserer Stadt einzusetzen und das dabei nicht selten bis an die Grenzen des Zumutbaren geht – und manchmal noch ein Stück darüber hinaus. Dank dieser Einstellung wurden auch im vergangenen Jahr Hunderte von Einsätzen gemeistert. Das verdient großen Dank und Anerkennung. Beides spreche ich Ihnen – auch im Namen von Bürgermeister Frieder Gebhardt - sehr gerne aus.

Fest steht: Die Herausforderungen, denen sich die Einsatzkräfte stellen, nehmen immer mehr zu. Keine Frage: Die Bezeichnung Feuerwehr ist immer noch korrekt, denn die Brandbekämpfung ist nach wie vor das Maß der Dinge. Doch in der Wirklichkeit gibt es viel mehr zu tun. In der Einsatzstatistik stehen Unwetter, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen; die Männer und Frauen von der Feuerwache werden gebraucht bei Verkehrsunfällen, Flugzeugabstürzen und Eisenbahnunglücken und sie müssen immer häufiger bei Veranstaltungen die Brandsicherheit gewährleisten. Sie sind einfach unverzichtbar.

Unsere Feuerwehr, so scheint es, ist längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden, obwohl das, was sie tut, alles andere als selbstverständlich ist. Mir ist wichtig, dies immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Gerade vor dem Hintergrund, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger davon ausgehen, dass die Feuerwehrleute – eben selbstverständlich - rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Und sie müssen für alle Eventualitäten gerüstet sein. Der Einsatz bei der Feuerwehr wird mit zunehmendem technischem Fortschritt wie der Digitalisierung immer anspruchsvoller. Ständiges Training und Fortbildung sind unerlässlich. Es gilt, sich immer wieder neu auf Gefahrensituationen einzustellen. Feuerleute dürfen buchstäblich nicht auf dem Schlauch stehen.

Andererseits hat dieses Engagement auch seinen Reiz. Den Reiz, Verantwortung zu übernehmen. Den Reiz, sich fit zu halten, sich mit Technik zu beschäftigen und vor allem: in der Not da zu sein und Menschen zu retten. Allerdings auch um den Preis, sich dabei selber in Gefahr zu bringen.

Seite 1 von 3



Meine sehr geehrten Damen und Herren: Ich habe großen Respekt vor Ihren Leistungen, vor Ihrem Mut und Ihrer Einsatzbereitschaft. Sie alle sind Vorbilder in unserer Gesellschaft. Wir brauchen Menschen wie sie, auf die man sich im Ernstfall verlassen kann. Sie sehen nicht zu, Sie packen an, Sie handeln, Sie stehen mitten in der Nacht auf, um anderen zu helfen, Sie verbringen einen großen Teil Ihrer Freizeit mit dem Dienst in der Feuerwehr. Das ist ein großer Dienst für die Gemeinschaft.

Und die Einsatzzahlen, die Stadtbrandinspektor Frank Stöcker in seinem Bericht gleich präsentieren wird, nehmen ja fortwährend zu. Die Rufnummer 112 klingelt immer häufiger. Allein im neuen Jahr hat es bis zum heutigen Tag bereits xxx Einsätze gegeben. Das ist zweifellos ein Rekord, den freilich niemand aufstellen möchte. Gleich in der Neujahrsnacht blieb es nicht bei kleineren Zwischenfällen. Vielmehr brannte der Dachstuhl in einem großen Wohn- und Geschäftshaus am Lutherplatz. Noch schlimmer, weil Menschen schwer verletzt wurden, wog im Januar ein Feuer in einem Hinterhaus an der Friedrichstraße. In beiden Fällen war es dem schnellen und beherzten Einsatz der Langener Feuerwehr und benachbarter Kräfte zu verdanken, dass nicht noch Schlimmeres passiert ist.

Das zeigt: Verantwortungsbewusste Führungskräfte und eine gut ausgebildete, motivierte und stets einsatzbereite Feuerwehrmannschaft sind für die Sicherheit in unserer Stadt von entscheidender Bedeutung. Deswegen ist es enorm wichtig, dass die Rahmenbedingungen stimmen und dass es rund um die Feuerwache gerade aussieht wie auf einer Mondlandschaft. Riesige Erdhügel türmen sich auf. Es wird gebaggert, betoniert, gemauert und eingerüstet. Es entsteht dringend benötigter Platz für Personal und Gerät und es werden viele Vorteile geschaffen durch die Kombination der Feuerwehrerweiterung mit dem Neubau des Betriebshofs der Kommunalen Betriebe. Räume, Außenflächen und technische Einrichtungen können künftig gemeinsam genutzt werden und auch beim Personal ergeben sich Synergieeffekte.

Die Bauarbeiten kosten unsere Stadt und ihre Kommunalen Betriebe eine große Stange Geld. Doch der Millionenaufwand hat seine guten Gründe und wird sich auszahlen. Eine leistungsfähige Feuerwehr ist trotz allen ehrenamtlichen Einsatzes nicht zum Nulltarif zu haben. Wenn wir unserem Anspruch als Wachstumskommune gerecht werden wollen, müssen wir – so wie es die Stadtverordnetenversammlung getan hat – auch in unsere Feuerwehr investieren. Und nur so können wir zudem die unverzichtbare Nachwuchsarbeit sicherstellen und zusätzliche freiwillige Kräfte gewinnen.

Wir müssen heute an die Sicherheit von morgen denken. Das heißt: Frühzeitig den Nachwuchs rekrutieren, ist unverzichtbar, wenn wir den Brandschutz in der gewünschten Qualität und dem notwendigen Umfang beibehalten wollen. Mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr verfügen wir dafür über eine wichtige Säule. Besonders begrüße ich, dass sich die Verantwortlichen erfolgreich um die Integration von Kindern und Jugendlichen aus Migrantens- und Flüchtlingsfamilien in den Feuerwehr-Nachwuchs kümmern. Den Jugendleitern danke ich für ihre hervorragende Arbeit. Gerne erinnere ich daran, dass die Stadt Langen ihre Jugendfeuerwehr vor wenigen Monaten öffentlichkeitswirksam für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet hat.

Lassen Sie mich abschließend ganz kurz meine Eindrücke zusammenfassen: Langen hat eine gut ausgebildete, hoch motivierte und bestens funktionierende Feuerwehr, die durch ihre gute Nachwuchsarbeit und die Erweiterung der Feuerwache für die Anforderungen der



Zukunft gerüstet ist. Allen Mitgliedern der Einsatzabteilung wünsche ich, dass sie stets gesund und wohlbehalten von den Not- und Unfallstellen zurückkehren.

Vielen Dank!